

Stelzner-Funkesches Familienstipendium, gegründet von Barthel Stelzner, Bürger allhier, und dessen Ehefrau Anna, geb. Funke, 1613, jetzt in 4773 Mk. bestehend. Zur Unterstützung eines studierenden jungen Mannes aus der Familie der Stifter bestimmt. Berw.: der Stadtrat.

Littmann-Stiftung. Klara Henriette Auguste Littmann. 1886. Stipendien für Familienangehörige und andere Studierende an deutschen Universitäten. Kapital: 220262 Mk. Adm.: der Stadtrat.

Vierchen-Stiftung. Vierchen, David, Kammerer, Testam. 21. März 1715, jetzt 3080 Mk. 63 Pf. zu 2 Stipendien, zunächst für Verwandte des Stifters, in Ermangelung solcher an zwei arme, würdige und bedürftige, auf einer Universität Studierende auf 3 Jahre. Koll.: der Stadtrat.

Vinthumsche Gymnasien-Stiftung. Administrator: D. Otto Graf Vithum, Victoriastraße 26. Geschäftsstelle: Carolastr. 8, pt.

Wettiner Stipendienfonds. Gestiftet 1889 vom Konsul und Kommerzienrat J. Th. Menz. Kapital: 10854 Mk. Stipendium für einen, eine deutsche Universität besuchenden ehemaligen Schüler des Wettiner Gymnasiums. Verwalter: der Stadtrat.

Wilhelm-Augusta-Stiftung. Die Stadtgemeinde Dresden 1879. Vier Stipendien für bedürftige und würdige ehemalige Schüler des Wettiner Gymnasiums. Koll.: der Stadtrat.

Wilsche Stiftung, gegründet von dem am 29. Juni 1808 verstorbenen Senator Carl Wils. Gottl. Wils, besteht aus: 14504 Mk. 35 Pf. Kapital, dessen Zinsen dem Waisenhaus zur Bestreitung allgemeiner Bedürfnisse zufallen; 2684 Mk. 03 Pf. Kapital, wovon die Zinsen zu Bücherprämien für Alumnus und Kurrendaner der Kreuzschule verwendet werden; 9445 Mk. 75 Pf. Kapital, von dessen Zinsen durch Unglücksfälle herabgekommene Bürger — alljährlich drei — mit Vorschüssen unterstützt werden; 9324 Mk. zur Errichtung einer Industrieschule. Die Zinsen werden für die Kinderarbeitsanstalten einschließlich 180 Mk. zu Prämien an Zöglinge dieser Anstalten verwendet. Adm. und Koll.: der Stadtrat.

Sonstige Stiftungen.

Botanische Friedrich-August-Stiftung, den 25. November 1858 von der Kgl. Sächs. Gesellschaft „Flora“, für Botanik und Gartenbau, zum bleibenden Andenken an den höchstsel. König Friedrich August II. als Förderer der Pflanzenkunde begründet, hat den Zweck: 1. daß bei Pflanzen- und Blumenausstellungen ein Preis unter der Benennung: „Preis der Friedrich-August-Stiftung“, bestehend in 60 Mk., für eine den zeitgemäßen Anforderungen der wissenschaftlichen Botanik entsprechende Leistung im Gebiete der Pflanzen-Kultur ausgesetzt und erteilt wird; und 2. daß einem jungen strebsamen, in Sachsen geborenen Gärtner bei einer Reise ins Ausland eine Unterstützung von 150 Mk. zu teil werden soll. Die Aufforderung zur Bewerbung um diese erfolgt durch Bekanntmachung im „Dresdner Anzeiger“ u. in der „Leipziger Zeitung“.

Evangelische Freischul-Stiftung (gebildet aus dem Vermögen der Evang. Freischule). Die Zinsen werden zur Gründung von Freistellen an Volksschulen, zu Christbescherungen, Konfirmandenbekleidungen u. verwendet. Vorstand der Stiftung ist der bisherige Schulvorstand, dessen Vorsitzender Se. Exzellenz Wirklicher Geh. Rat Meusel ist. Formulare zu den einzureichenden Gesuchen sind bei dem Schriftführer und Kassierer der

Stiftung, J. Richter, Str. Augsburgerstraße 48, I., zu erhalten, der auch jede weitere Auskunft erteilt.

Die **Gehe-Stiftung**, begründet und mit einem Kapitale von 2 Millionen Mark dotiert von dem am 22. Juni 1882 verstorbenen Großhändler Franz Ludwig Gehe in Dresden, hat den doppelten Zweck: A. Bildung zu verbreiten in bezug auf die Gegenstände, deren gründliches Verständnis zu gedeihlichem öffentlichen Wirken vonnöten ist; B. hervorragende Verdienste um das öffentliche Wohl durch Sicherung eines sorgenfreien Alters zu ehren. Zur Erreichung des erstgenannten Zwecks unterhält die Gehe-Stiftung in ihrem Lokale, Kl. Brüderg. 21, I., eine jeden Werktag von 10—2 und (außer Sonnabends) 5—9 Uhr unentgeltlich geöffnete staatswissenschaftliche Bibliothek mit Lesezimmer und veranstaltet im Winter unentgeltliche staatswissenschaftliche Vorträge, Lehrurse und praktische Übungen. Direktorium: Senatspräsident a. D. Thierbach, Dir.; Landgerichtspräsident a. D. E. v. Bose, 1. Stellvertreter; Baron E. v. Stockhausen, 2. Stellvertreter; Prof. Th. Petermann, Dr. jur. h. c., geschäftsf. Mitglied und Vorstand der Bibliothek. Stiftungsrat: Vorsitzender: Staatsminister a. D. Dr. von Kostitz-Ballwitz, Erz.; stellvertr. Vorsitzender: Wirkl. Geh. Rat Graf v. Koenneritz auf Lossa, Erz.; Lehramter: für Staats- und Rechtslehre: Prof. Dr. jur. D. Schanze, für Nationalökonomie und Statistik: Prof. Dr. jur. phil. R. Wuttke, für moralische u. politische Wissenschaften: Dr. phil. R. Böttger.

Die **Dr. Günzische Stiftung**, von dem 1875 verstorbenen Dr. jur. Justus Frdr. Günz durch Uebereignung des Adress-Comptoirs nebst Zubehör, insbesondere des Rechts zur Herausgabe des „Dresdner Anzeigers“, an die Stadt Dresden begründet, dient 1. zur Vermehrung des Bürgerhospital-Fonds; 2. zur Begründung und Unterhaltung eines Asyls für solche, die wegen Mangels der Heimatsangehörigkeit, des Bürgerrechts oder aus sonst einem Grunde in hier bestehende Hospitäler nicht aufgenommen werden können; 3. zur Verschönerung der Stadt und zu anderen gemeinnützigen Einrichtungen. Dieser Stiftung ist im Jahre 1895 von dem Buchdruckereibesitzer Heinrich Wilhelm Clemens Blochmann die vordem unter der Firma E. Blochmann und Sohn bestehende Buchdruckerei schenkungsweise unter der Bestimmung übereignet worden, daß die Erträge zu denselben Zwecken und zur Vermehrung des Vermögens des Maternihospitals, insbesondere zu einer den Bedürfnissen entsprechenden Vergrößerung dieses Hospitals Verwendung finden sollen.

Karl Ernst Vogel-Stiftung. Vermächtnis des hier seit Geburt wohnhaft gewesenen Privatus Carl Ernst Vogel. Kapital: 2500 Mk. und zwar: 1000 Mk. der Schule zu Trachau, wovon die Zinsen zur Anschaffung von Lehrmitteln für die Schule u. armer Kinder verwendet werden; 1000 Mk. für die Armen zu Trachau, die Zinsen davon sind jedes Jahr an sie zu verteilen; 500 Mk. zum Kirchenbau-fond der Vorstadt Trachau.

König Albert-Jubiläums-Stiftung. Kapital: 1000 Mk. Die Zinsen der Stiftung sind in Beträgen bis zu 20 Mk. an würdige Arme zu gewähren, die nicht der öffentlichen Armenpflege anheimgefallen sind. Die Auszahlung erfolgt am jedesmaligen Geburtstage weil. Sr. Majestät König Alberts, am 23. April.

Die **Leonhardtische Stiftung**, 1827 von dem Hofbrauerverwalter Carl Glob. Leonhardt begründet, bezweckt die Unterstützung armer über 60 Jahre alter Diensthofen und Tagelöhner beiderlei Geschlechts, sowie armer

Handwerker und Witwen. Die Verwaltung der Stiftung liegt einem Bürgerausschusse ob, gegenwärtig bestehend aus Kfm. C. Mfr. Köhler, Kfm. P. D. Piz, Rechtsanwalt Justizrat Dr. jur. Georg Pleißner, Kfm. Emil Gemeinhardt und Kfm. Karl Moriz Schubert. Der Stadtrat ist Aufsichtsbehörde.

Lottchen Berthelt-Stiftung. Zweck: Unterstützung bedrängter Witwen und Waisen sächsischer Lehrer nach den Grundfäden des Sächsischen P.-Stalozzi-Bereins. Vors.: Schuldirektor a. D. M. Baron, Franklinstr. 2; Kassierer: Schuldirektor M. Niederlein, Ludwig Richterstr. 17.

Das **Reidesche Gestift.** Der kurfürstl.-sächs. Leibmedikus Dr. Johann Christoph Reide begründete in seinem Testament vom 23. März 1751 in seinem der böhmischen Gemeinde legierten Gartengrundstücke an der Elbe (jetzt Wasserstr.) eine Schule für diese Gemeinde und ein Armengeftist. Die Gestiftsschule wurde am Schlusse des Jahres 1843 aufgehoben, statt dessen den Kindern der böhmischen Gemeinde rechts der Elbe gegenwärtig eine Schulgeldentschädigung gewährt wird. Aus dem Erlös des alten Stiftsgrundstücks wurde ein neues in Striesen (Augsburgerstr.) erworben, in dem Glieder der genannten Gemeinde teils billige, teils Freiwohnungen erhalten.

Prinz Johann Georg-Stiftung ehem. Kameraden des 107. Regiments. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung königstreuer ehemaliger Kameraden des 107. Regiments ohne Unterschied des Standes und Grades, wenn sie Mitglied eines dem zuständigen Landesverband angehörnden Militär- bzw. Kriegervereins sind, sowie deren Witwen und Waisen in besonderen Notlagen. Die Stiftung wird durch den Verwaltungsausschuß und den Vorstand, welcher letzterer zugleich dem Verwaltungsausschuß mit angehört, verwaltet und besteht dieser aus den Herren: Meißner, Generalmajor z. D., Vors., Klossche-Königswald, Goethestr. 15; Woldemar Kachner, Sekretär bei der Landesversch.-Anstalt Königreich Sachsen, geschäftsf. Vors., Dresden 16, Fürstenpl. 1, III.; Gustav Kanis, Korrespondent beim Sächs. Mil.-Lebensversicher.-Berein, 1. Schriftführer, Dresden 18, Hofenhauerstr. 37, III.; Dr. Hermann Herzog, Oberleutnant d. L.-F. II. u. Staatsanwalt, 2. Schriftführer, Dresden; Julius Lehnig, Inspektor am Kgl. Zoolog. Museum, Schatzmeister, Dresden, Elbberg 11, II.; Albert Hiengsch, Leutn. d. Res. u. Rechtsanwalt, 2. Schatzmeister, Dresden; Oberkriegsrat Hans Walde, Oberleutn. d. Res. u. vortr. Rat im Kgl. Kriegsministerium, Dresden; Ernst Höcke, Totenbettmeister, Dresden; Kaufmann Hermann Lindemeyer-Berlin; Emaillebilderfabrikant F. W. Hoppe-Borna; Kaufmann Paul Dietrich-Chemnitz; Rechtsanwalt Dr. Bernhard Heins, Spim. d. L. a. D., Glauchau; Bezirksfeldw. a. D. Wilhelm Janke-Grimma, Buchdruckereibesitzer Felix Gerhardt-Leipzig; Dr. med. Paul Klinger, Stabsarzt d. Res., Leisnig; Bezirkschornsteinfegermeister Friedrich Mühlau-Dichau. — Dem Verwaltungsausschuß stehen außerdem noch Obmänner mit einem bzw. mehreren Stellvertretern — unter Zuteilung bestimmter Bezirke vom Vorstand gewählt — zur Seite. — Geschäftsstelle: Dresden 18. Als Obmann für den Bezirk Dresden-Alt- und Neustadt amtiert gegenwärtig Herr Oberkriegsrat Hans Walde, Oberleutn. d. R., Dresden 19, Frankenstr. 6, I.

Prinzess Margarethen-Stiftung. Die Stiftung verfolgt den Zweck, franken, von unbemittelten Eltern abstammenden Kindern aus Dresden und seiner Umgebung in den ersten Lebensjahren Heilung und Stärkung zu bringen. Zur Erhöhung der Mittel der Stiftung werden an Familien, welche Kinder

J. Conr. NEU, Spezial-Reparatur-Anstalt für Zivil-, Uniform- und Damen-Garderobe, Breite Str. 14, ☎ 6350 = Königsbrücker Str. 64 = Bautzner Str. 46 = Bismarckplatz 16.

Radeberger Exportbierbrauerei Absatz 1888/89: 23946 Hektoliter, 1903/04: 109198 Hektoliter.